

Auch Eisessen gehört hier zum Unterricht

Willkommensklasse In Wertingen werden derzeit schulartübergreifend ukrainische Kinder und Jugendliche unterrichtet.

VON MARION BUK-KLUGER

Wertingen 8 Uhr morgens an der Anton-Rauch Realschule: Deutschunterricht. Die zwölf jungen Menschen, acht Jungs und vier Mädchen im Alter zwischen 12 und 16, konjugieren Verben. „Ich spreche, du sprichst, er, sie, es spricht, wir sprechen, ihr sprecht, sie sprechen.“ Es geht um ein effektives Erlernen der deutschen Sprache, damit man bald kommunizieren und am Regel-Unterricht einfacher teilnehmen kann.

Helena Kornexl (30), Lehrerin am Gymnasium Wertingen, lehrt dabei abwechselnd in Deutsch und Englisch. Anschließend folgt an diesem Tag ein Unterrichtsgang zur Eisdielen, um das tags zuvor vorher Geübte, wie man in einem Geschäft bestellt, aktiv anzuwenden.

Das Konzept, das derzeit in Wertingen umgesetzt wird und erst einmal bis zu den Sommerferien geplant ist, entstand aus der Tatsache, dass Schüler und Schülerinnen, die meist mit ihren Müttern aus der Ukraine nach Wertingen geflüchtet sind, sich an weiterführenden Schulen (Mittelschule, Realschule, Gymnasium) im Einzugsgebiet der Wertinger Schulen angemeldet hatten. Allerdings bringen sie unterschied-



In einer schulartübergreifenden Willkommensklasse werden derzeit in Wertingen ukrainische Schüler und Schülerinnen unterrichtet.

Fotos: Marion Buk-Kluger

liche Sprachkenntnisse mit. Was lag also nahe, als hier ein Angebot zu schaffen, bei dem alle täglich zwei Stunden gemeinsam in Deutsch unterrichtet werden können.

Zwei Lehrerinnen des Gymnasiums übernehmen diesen Part. Eine ukrainische Kollegin unterrichtet dann an drei Tagen noch Englisch für die Real- und Mittelschüler, die Gymnasiasten gehen stattdessen zurück an ihre Stammschule zum Fachunterricht. Zudem gibt es Zeiten, in denen online Unterricht aus der Ukraine gestreamt wird, um auch die dortigen Anforderungen trotz der Situation zu meistern und

den Kontakt in die Heimat zu erhalten. Abschließend findet täglich ein gemeinsames Mittagessen in der Mensa des Gymnasiums statt.

Aufgrund dieser kollegialen Kooperation der weiterführenden Schulen in Wertingen, die ihre Ressourcen zusammengelegt haben, ist dieses Projekt umsetzbar. Wie erwähnt stemmen zwei Lehrkräfte des Gymnasiums den Deutschunterricht der Gruppe, die Realschule stellt die Räumlichkeiten sowie Vertretungs-Lehrkräfte zur Verfügung, und die Mittelschule übernahm die Anstellung der ukrainischen Kolleginnen, die Anmeldung der Gruppe

sowie andere organisatorische Aufgaben. Entstanden ist das Projekt auf Initiative von Sebastian Bürle, Schulleiter des Gymnasiums Wertingen.

Es basiert auf drei Schwerpunkten. „Den Schülern die Möglichkeit zu eröffnen Deutsch und Englisch zu lernen und ihnen eine soziale Einbindung, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, ist uns von Anfang an wichtig gewesen“, erläutert Sibylle Knötzing, stellvertretende Schulleiterin der Anton-Rauch-Realschule. Sie und ihre Kollegen und Kolleginnen aus den anderen beiden

Schulleitungen, zu denen auch noch Patricia Laube, Schulleiterin der Mittelschule zählt, können sich vorstellen, dass dieses Konzept weiterzuführen ist. „Wir warten aber die Vorgaben ab, die noch kommen. Im Moment ist dies die beste Variante, um die Situation zu meistern.“

Die größten Herausforderungen werden im Erreichen eines Schulabschlusses, wenn die Kinder dauerhaft hierbleiben, gesehen. Denn die knappen Lehrer-Ressourcen ist ein Thema, das es auch außerhalb der akuten Kriegs- und Flüchtlingsituation zu lösen gilt.



Welcome – willkommen – geheißten werden die jungen Menschen in Wertingen mit effektivem Sprachunterricht.